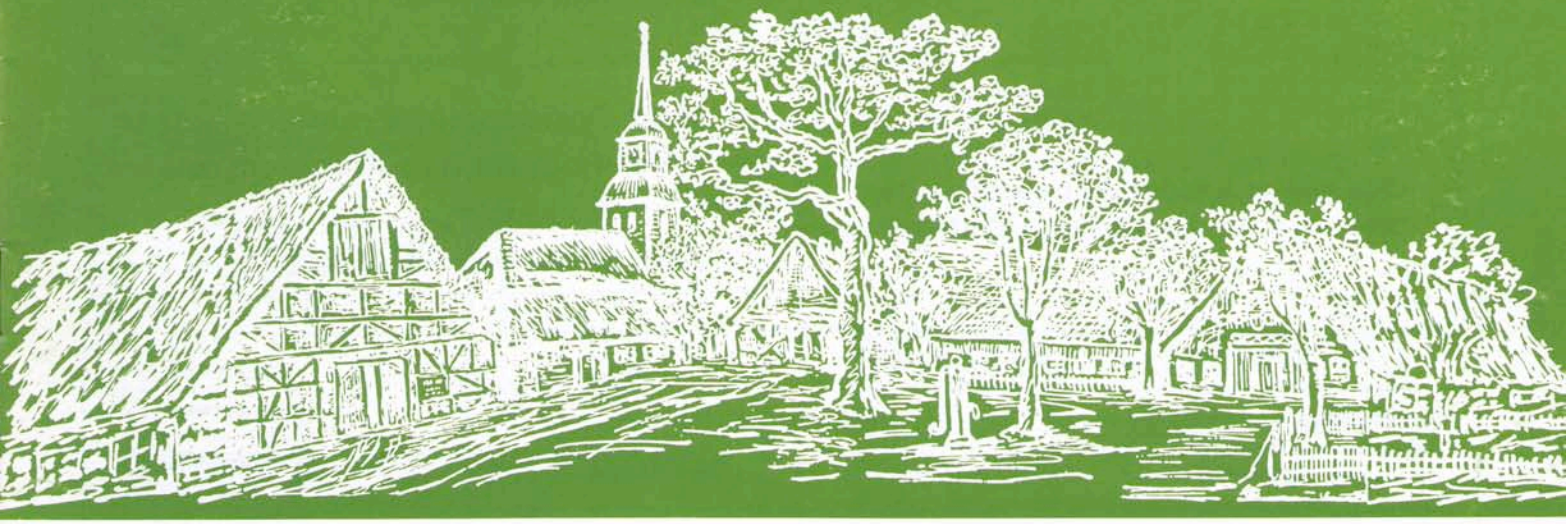
41. JAHRGANG 4 HAMBURG APRIL 1992 C2139E

Der Heimatbote



29. Februar 1992, vormittags:

Klein Flottbek, Baron-Voght-Straße

4 Löschzüge der Feuerwehren haben ihren Einsatz beendet, die Ablösung ist eingetroffen.

siehe Seite 6

Foto: Sylvia Borgmann

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

SALON *Heidi*

MODEFRISUREN

Inhaber: Heidi Wilhelm

2 Hamburg 52 (Nienstedten)
Kanzleistraße 2
Telefon 82 88 14

Allen meinen Kunden ein frohes Osterfest und einen sonnigen, warmen Frühling!

Wäscherei Horst

Textilreinigung

Wir reinigen, waschen, heißmangeln, handplätten alle im Haushalt + Geschäft vorkommenden Textilien

130 Jahre

- **Jetzt Gartenpolster reinigen lassen**
- **Federbetten-Reinigung**

Wir holen und bringen.

Rupertistr. 38 · Hamburg-Nienstedten · Tel.: 82 05 18

Feinkost Busch

Fleisch und Wurstwaren

Delikatessen: Bornholmer Fischspezialitäten; diverse Salate aus eigener Küche

Obst und Gemüse: Nationale und internationale Sorten täglich direkt vom Großmarkt

Jeden Mittwoch hausgemachte Eintopfgerichte

Ausrichtung von Festlichkeiten auf Anfrage

Hochrad 72 · 2000 Hamburg 52 · Telefon 82 85 10
Hauslieferungen · Parkplätze vor und hinter dem Haus
Buslinie 115

Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Osterfest!

Norbert Schluckwerder

Kfz-Reparatur aller Fabrikate

Karosseriearbeiten
TÜV-Abnahme

Flottbeker Marktweg 5 · 2000 Hamburg 52
Telefon 82 96 28

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20
☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

2000 Hamburg 74
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Zur Konfirmation...
Geschenke mit bleibendem Wert.
Der Juwelier mit der persönlichen Note

Schmuck **Voß** Uhren

Christa Voß • Waitzstraße 30
2000 Hamburg 52 · Tel 89 13 62

1961 30 Jahre in den Elbgemeinden 1991

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB
2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34

GARTEN + LANDSCHAFTSBAU

GARTENANLAGEN GARTEN- u. BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Ohne Moos nix los!

Helfen Sie uns bei unseren Bemühungen um den Erhalt der Natur. **Spendenkonto: 1703-203, Postgiro Hamburg**

Naturschutzbund

Informationen:
Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125
2000 Hamburg 60
040/61 66 64

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz,
R. Hachmann

Geschäftsstelle:
BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP
Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18,
2000 Hamburg 52
Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION
Rolf Hachmann
Redaktionsanschrift:
Grottenstraße 19
2000 Hamburg 52
Tel.: 82 06 00

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	5
Zu unserem Titelbild	6
200jährige Reihenhauszeile	8
Kernenergie und öffentliche Meinung	10
De Brüch	11
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	11
Öffentliche Bücherei Nienstedten	12
Brandschutz in Hamburg	12
Kirchengemeinde Nienstedten	13
Konfirmation in Nienstedten	13
Altonaer Theater	13
Reichbund	14
Ernst-Barlach-Haus	14
Altonaer Museum	14
Landesbank-Galerie	14

ANZEIGENVERWALTUNG
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 2000 Hamburg 73
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG
Satz: GSG — 2000 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 2000 Barsbüttel

BEZUGSPREIS
Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM
zuzüglich Porto + MWSt

Ihr Bürger- und Heimatverein Nienstedten wünscht Ihnen

ein frohes Osterfest 1992

Diesen Wünschen schließen sich an:
die Inserenten des Heimatboten, sowie der S. Söth Verlag, die Lichtsatzanstalt GSG, die Druckerei WPF-Druck und die Redaktion des Heimatboten.

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im April 1992

Mitglieder-Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, den 8. April 1992 um 20.00 Uhr
in der Gaststätte Schlag, Rupertistraße 26

Tagesordnung und Jahresbericht des 1. Vorsitzenden sind im Heimatboten März 1992 bekanntgegeben. Die Veröffentlichung im März gilt als offizielle Einladung.
Hinzuweisen wäre noch, daß im Anschluß an den offiziellen Teil Herbert Cord ein Kurzreferat mit Lichtbildern aus dem alten Nienstedten halten wird.
Der Vorstand bittet um rege Beteiligung an der Hauptversammlung.

Feste Veranstaltungs-Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16 Uhr
Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16.00 Uhr, 7. und 21. April 1992
Schneidergruppe: mittwochs 14.30 — 17.30 Uhr
Aktivgruppe: Donnerstag, 16. April 1992, 20 Uhr

Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang
Sonnabend, 25. April 1992

Lohbrügge

Im Rahmen des Spaziergang-Programms, bei dem das Angebot imteressanter Ziele und offizieller Wanderwege unter dem Gesichtspunkt »Unbekanntes Hamburg« gepflegt wird, soll diesmal eine Großsiedlung der 60er/70er Jahre aufgesucht werden, **Lohbrügge-Nord.** Es ist ein Stadtteil mit ca. 20.000 Einwohnern, ca. 6200 Wohnungen (Osdorfer Born: ca. 12.000 E/ 4600 W bei fast doppelter Wohndichte). Diese »gegliederte und aufgelockerte Stadt« besteht aus »Nachbarschaften« unterschiedlicher Größe und Struktur. Der Spaziergang wird vorwiegend durch die Grünzüge mit ihren Teichen (vielfach Reste von Tongruben der ehemaligen vier Ziegeleien) führen. Es geht dann weiter durch das frühere Dorf Lohbrügge und an der Bille entlang zum Bahnhof Bergedorf.
Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.
Treffpunkt: **9.55 Uhr an der S-Bahnstation Bergedorf.** Ausgang Bergedorf/Bus-Bahnhof.
Weiterfahrt« **10.00 Uhr mit Bus 132** bis Station Röpraredder in der Korachstraße.
Anfahrtsempfehlung:
mit der S 1 ab Hochkamp, 9.09 Uhr, ab Klein Flottbek 9.12 Uhr, umsteigen in S 21 ab Hamburg-Hauptbhf. 9.33 Uhr, an Bergedorf 9.54 Uhr.

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Vorbeugen ist besser als löschen

Tips zur Brandverhütung gibt unser Merkblatt „Strom kann ein gefährlicher Brandstifter sein". Kostenlos von:

Hamburger Feuerkasse

Hamburger Feuerkasse, Kurze Mühren 20, 2000 Hamburg 1, Tel. 309 04-00

Salon

Gisela Braun
Ihr Frisiersalon in Nienstedten

Georg - Bonne - Straße 104

Tel. 82 11 77

DER TREFFPUNKT

Marktplatz

KÜCHE bis 24.00 Uhr!!

KROSSE MASTENTEN — IDEAL ZUM FEIERN

Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48
Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität

Lattoflex-Bettsystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. – Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex - Meßbett „Dosigraph-c" für individuellen Schlafkomfort. – „Angemessen sitzen" — wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.

lattoflex BETTSYSTEM

Das Haus für mehr Wohlbefinden

THEODOR Seit 1897 Rümöller

medos
denn richtig sitzen entspannt

Elbchaussee 582
Hamburg-Blankenese
Telefon 040/860913

Führend in Beratung • Service **Handwerklichem Können**

Reitsport — Eggerstedt
Sattlerei seit 1891

Neuanfertigung • Reparatur

NEU: Reitbekleidung

Jeden Monat tolle Angebote

Alle Artikel rund um's Pferd

Alleininhaber: Heiner Eggerstedt
mit: **Sattler — Bundessieger Jörn Eggerstedt**

NUR: Georg-Bonne-Str. 94 2000 Hamburg 52
Tel.: 040 / 820461 FAX.: 040 / 826397

Energie sparen: Heizung modernisieren.

Durch eine Modernisierung können Sie Kosten und Energie sparen. Sie leisten dadurch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Wir beraten Sie gern.

DIE ÖLHEIZUNG
WÄRME FÜRS LEBEN

CARL HASS GMBH
OSDORFER WEG 147
2 HH 52 · TEL. 89 20 01

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.**

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75). Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28.

Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr
Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, 2000 Hamburg 52

Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon: 832 38 04

Turnzeiten

Turnhalle Schulkamp:

Eltern und Kind	Do. 16.00 — 17.00 Uhr
Kinder 3 — 4 Jahre	Do. 17.00 — 18.00 Uhr
Kinder 5 — 6 Jahre	Di. 15.00 — 16.00 Uhr
Kinder 6 — 8 Jahre	Di. 16.00 — 17.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 9 Jahre	Fr. 16.30 — 18.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 13 Jahre	Fr. 18.00 — 19.30 Uhr
Turnen Jungen ab 9 Jahre	Mi. 17.30 — 18.30 Uhr
Stretching/Aerobic	Di. 19.00 — 20.00 Uhr
Gymnastik Frauen	Di. 20.00 — 21.00 Uhr
Tanz u. Gymnastik (neu) für Ältere	Mo. 14.30 — 16.00 Uhr
Skigymnastik/Konditionsgymnastik	Mi. 18.30 — 19.30 Uhr
Jugendliche und Männer	Do. 20.30 — 22.00 Uhr
Gesundheitsspaß	Mi. 19.30 — 21.00 Uhr

Turnhalle Quellental/Nettelhof:

Volleyball/Mixed für Jugendliche	Sa. 10.00 — 12.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Sa. 12.00 — 14.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Di. 20.00 — 22.00 Uhr

(Neu) Turnhalle Wedel/Autal

Volleyball-Mixed/für Jugendliche	Sa. 15.00 — 17.00 Uhr

Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr
Schule Schulkamp/Sporthalle

Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr
Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr
Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

★★★

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir freuen uns, in unserem Kreis als neue Mitglieder begrüßen zu können:

Frau Ulla Ahrens
Herr Helgo Kuck

* * *

Mitgliedsbeitrag

Der Vorstand erinnert alle Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht entrichtet haben, den entsprechenden Betrag nunmehr auf unsere Konten

Hamburger Sparkasse, Konto 1253/128175
BLZ 200 505 50
oder
Postgiro Hamburg, Konto 203850-205 Hamburg
BLZ 200 100 20

zu überweisen. Besondere Rechnungen verschicken wir nicht, wie Sie ja wissen.

Ihr Vorstand

Lang ist der Weg durch Lehren
kurz und wirksam durch Beispiele.
von Seneca

Aus dem Ortsgeschehen

Neue Rufnummer der Behörden Blankenese

866 93-0

Über diese Vermittlung erhalten Sie die Verbindung zu den Dienststellen des Ortsamtes Blankenese,
der Ortddienststelle Osdorf,
Finanzamt Blankenese,
Amtsgericht Blankenese,
Stadtreinigung Blankenese in der Osdorfer Landstr. 392,
Gymnasium Blankenese, Oesterleystr. 27,
Schule Dockenhuden, Frahmstr. 15,
Mütterberatungsstellen am
Blankeneser Bahnhofplatz und Sülldorfer Landstraße.

* * *

Großes Hamburger Schachturnier Nienstedtener Schüler spielten mit

Beispiel gebend für Europe ist das Schachturnier, das alljährlich in Hamburg stattfindet:
Das Schülerschachturnier: Linkes Alsterufer gegen Rechtes Alsterufer.
In diesem Jahr nahmen am 26. Februar 2650 Schüler an diesem Ereignis teil. Sie spielten zum 35. Mal in 3 Sälen des CCH mit großer Begeisterung und Einsatz um den Sieg ihrer Mannschaften.
Auch eine Mannschaft aus dem Christianeum, die von unserem Vereinsmitglied Sven Jessen, der auch Schachmeister der Schachvereinigung Nienstedten ist, geleitet wurde, hatte ausgerechnet eine Mannschaft vom Albert Schweitzer Gymnasium als Gegner und verlor. Das Schachsiegerteam des Turniers hieß, wie in den Jahren 1968 — 1988 und nun zum dritten Mal Albert Schweitzer Gymnasium.
Unsere kleinen Nienstedtener Jungens im Durchschnittsalter von 11 Jahren waren stolz, bei diesem großartigen Turnier mitkämpfen zu können. Sieger war zum vierten Mal in Folge das linke Alsterufer mit 695,5 gegen 640,5 Punkten.

Frd. Thaden

Zu unserem Titelbild

Ein trauriges Wochenende 29. Februar / 2. März 1992 in Nienstedten / Klein Flottbek

Drei Schadenfeuer erschütterten uns; sie machten uns besonders betroffen, da es sich wieder mal um reetgedeckte Häuser handelte. Wenn es sich diesmal offensichtlich um Brandstiftung handelt, so verstärkt sich der Eindruck, daß es sich bei den ähnlichen Brandunglücken vom 27. Mai 1991 wohl um etwas ähnliches handeln müßte. Wie damals haben auch jetzt sich die Reetdachhausbesitzer und ihre Freunde zusammengeschlossen zu Streifengängen, ihren Besitz zu bewachen; auch die Polizei hat ihre Obacht verstärkt. Wir sind traurig ob solcher Zerstörungswut, unser liebgewonnenes Umfeld (an dem auch unsere Besucher ihre Erbauung haben) zu beschädigen und vernichten zu wollen.

Der ausgebrannte Elbschloß-Pavillon, Ratsherren-Elbblick am Morgen des 29. 2. 92 Aufn.: Rolf Hachmann

Der **Ratsherren-Elbblick** (Elbschloß-Pavillon am Elbuferwanderweg) wurde das erste Opfer dieser Brandnacht im Hamburger Westen. Gegen 1.00 Uhr in der Nacht zum 29. Februar 1992 wurde der Brand entdeckt. Das beliebte Ausflugslokal war am 27. 5. 91 durch Feuer im Dach und Wasserschaden im erdgeschossigen Gastraum weitgehend zerstört. Nach umfangreichen Restaurierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sollte nun Mitte März 1992 die Wiedereröffnung stattfinden, Personal war bereits eingestellt. Diesmal ist trotz massiven Einsatzes unserer Nienstedtener Freiwilligen Feuerwehr und benachbarter Wehren der Schaden bedeutend größer eingetreten, außer dem Reetdach ist diesmal auch der Lokalbereich des Erdgeschosses total zerstört worden. Der jahrelange und beliebte Pächter, Wirt und Koch E. Griesinger konnte es kaum fassen, daß das Schicksal wieder so hart zuschlug. Wir hoffen, daß er nicht aufgibt und daß die Elbschloß-Brauerei als Eigentümer den Wiederaufbau forciert, daß Nienstedten und die Elbwanderwegnutzer wieder diese gutbürgerliche Gaststätte zur Verfügung haben.

In derselben Nacht, **29. Februar gegen 5.00 Uhr früh,** bemerkten ein Taxifahrer und sein Fahrgast Rauchentwicklung im Südteil der historischen Reihenhauszeile **Baron-Voght-Straße 52 — 72.** Die Feuerwehr wurde alarmiert, die Bewohner konnten sich retten. Für die Wehren war Großalarm gegeben. Mit Einsatz von Drehleitern wurden die Brandherde des langgestreckten Reetdaches von oben bekämpft, Wasser wurde vom Reet abgeperlt, mit Haken mußte das Reet herunter gerissen werden. Im 3/4telspunkt der Hauszeile wurde gleichsam als Feuerschutzgasse die noch heile Reetdeckung abgetragen; dadurch wurde es möglich, die beiden nördlichen Wohneinheiten (von elf) zu er-

Die ausgebrannten Instenhäuser an der Baron-Voght-Str. v. lks.: die beiden geretteten Wohnungen, die als Brandgasse geopferte Wohnung, beschädigtes Dach und die ausgebrannten Dächer und Wohnungen am Morgen des 29. 2. 92 Aufn.: Kay Hachmann

halten. Das hinzugezogene Technische Hilfswerk wurde zu Aufräumungsarbeiten eingesetzt, vor allem zum Räumen der Straße vom Reet. Die Fachwerkfassade einschließlich Fenster konnten erhalten werden. In den folgenden Tagen wurden zum Witterungsschutz Planen über die verkohlten Dachsparren bzw. über neue Ersatzhölzer gespannt. Diese Hauszeile im Besitz der Freien und Hansestadt Hamburg (Verwaltung durch die SAGA) steht seit 1947 unter Denkmalschutz; über die kulturhistorische Bedeutung siehe den folgenden Aufsatz auf Seite 8.

Die Nach vom Sonnabend auf den Sonntag schien Entspannung zu signalisieren. Doch dann sorgte trotz Beobachtung die nächste Nacht wieder für Aufregung. Am 1. März gegen 23.30 Uhr züngelten Qualm und Flammen aus einem Reetdach in der Groß Flottbeker Beselerstraße; ein Feuer, das schnell gelöscht werden konnte. Doch dann 3 Stunden später, **2. März gegen 2.30 Uhr früh,** war wieder das ehemalige Kanzleigut Flottbek Oper eines Brandanschlages. Genau gegenüber der 2 Tage vorher abgebrannten Instenhauszeile waren 3 Brandherde (Leuchtraketen,

Die Nordseite des ehem. Stallgebäudes Baron-Voght-Str. 59. Mit Planen sind die abgebrannten neuen Reetdachflächen schon abgedeckt, am 4. 3. 92 Aufn.: Rolf Hachmann

wie sie in der Schiffahrt für Signalzwecke verwendet werden) gelegt worden am ehem. über 200jährigen Stallgebäude **Baron-Voght-Str. 59,** in das zur Zeit weitere Wohnungen eingebaut werden. In der nördlichen Dachfläche wird jetzt gerade eine (für Kunsthistoriker und Ästheten viel zu große) neue Gaube eingebaut und gleichzeitig die gesamte Reetdachfläche erneuert, Reetmaterial wurde gelagert direkt vor der eindrucksvollen Fassade dieses Gebäudes, das noch aus der Vorbesitzerzeit des Baron Voght stammt. In den »Bau- und Kunstdenkmalen der Freien und Hansestadt Hamburg, Bd. 2 — Altona — Elbvororte von 1959, Seite 212« heißt es: »Nr. 59, Stallgebäude, mit Reetdach und Rundbogeneinfahrt. Vor 1786 erbaut, zur Hufe des Jan van

Hoven gehörig. Sehr kräftiges Fachwerk, Vorkragung über profilierten Balkenköpfen. Oberer Giebel verbrettert. Neuerer Wohnhausanbau...«. Da das Feuer sehr rechtzeitig entdeckt war, konnte das brennende Reet des Daches schnell entfernt werden, sodaß außer angekohltem Holz die Wohnungen des Erdgeschosses leider starken Wasserschaden erlitten. Das an der Ostfassade gestapelte brennende Reet konnte schnell vom Giebel entfernt und gelöscht werden. Die bauliche Substanz des Gebäudes wurde somit glücklicherweise wenig beschädigt. Eigentümer des Hauses ist Baron von Jenisch auf Blumendorf. Der Bestand dieses Baudenkmals wird nicht in Frage gestellt sein.

Herbert Cords

Die Bauten des ehemaligen Kanzleigutes Flottbek im Jahre 1962

(nach der Deutschen Grundkarte 1:5000)

A: **Landhaus Baron Voght** (Baron-Voght-Str. 63) ab 1794 gebaut durch den Architekten J. A. Arens (1757 — 1806). Erweiterungen nach 1797 (Saal 1798) steht unter Denkmalschutz.

B: Stallgebäude, Nr. 59, (vor 1786), Feuerschaden am 2. 3. 1992, steht unter Denkmalschutz.

C: **Wirtschaftsgebäude,** Baron-Voght-Str. Nr. 73 — 75, mit Wohnteil, Fachwerk mit abgewalmten Reetdach auf T-förmigen Grundriß.

D1: **Instenhäuser,** Jürgensallee 75 — 95, aus der Zeit des Freiherrn von Jenisch stammend. Um 1985 renoviert, Pfannendach durch Reetdach ersetzt, kleine Vorgärten angelegt mit Heckenabgrenzung zur Straße. Unter Denkmalschutz.

D2: **Instenhäuser,** Jürgensallee 102 — 124, anstelle der von Baron Voght erbauten Häuser, 1832 nach einem Brand von Jenisch neu errichtet, Backstein eingeschossig. 12 Wohnungen unter pfannengedecktem Satteldach, sog. Klöndören, im Flügel an der Baron-Voght-Str. befand sich die Gutsschmiede.

E: **Instenhäuser,** Nr. 52 — 72, Wohnhausreihe von Voght errichtet zwischen 1786 und 1798 für seine Gutsarbeiter — Backsteinfachwerk; eingeschossig, 11 Wohnungen unter reetgedecktem Satteldach. Jede Wohnung enthält ein Zimmer (früher mit Wandbett-Alkoven) und Küche, quergeteilte Haustüren — sogen. Klöndören, stehen seit 1947 unter Denkmalschutz, 1953 grundrenoviert, am 29. 2. 1992 durch Brandschaden schwerbeschädigt.

F: **Durchfahrtsscheune,** Nr. 63 — 71, mit großen Türen. Dreiständerbau, Fachwerk, steiles Reetdach mit Halbwalm, spätere Ladeneinbauten um 1930, **1969 abgebrannt.**

G: **Wirtschaftsgebäude mit Stall und Wohnungen,** Nr. 71 a + b, Fachwerk mit einseitiger Kübbung, Reetdach mit Vollwalm. **1976 abgebrannt.**

H: **Wagenschauer,** Holzbau mit Reetdach, **1976 abgebrannt.**

J: **Gartenhaus,** Nr. 61, aus der Zeit des Baron Voght stammend, kleiner eingeschossiger Fachwerkbau mit pfannengedecktem Satteldach, verändert, in einem Zimmer klassizistische Stuckdecke, unter Denkmalschutz.

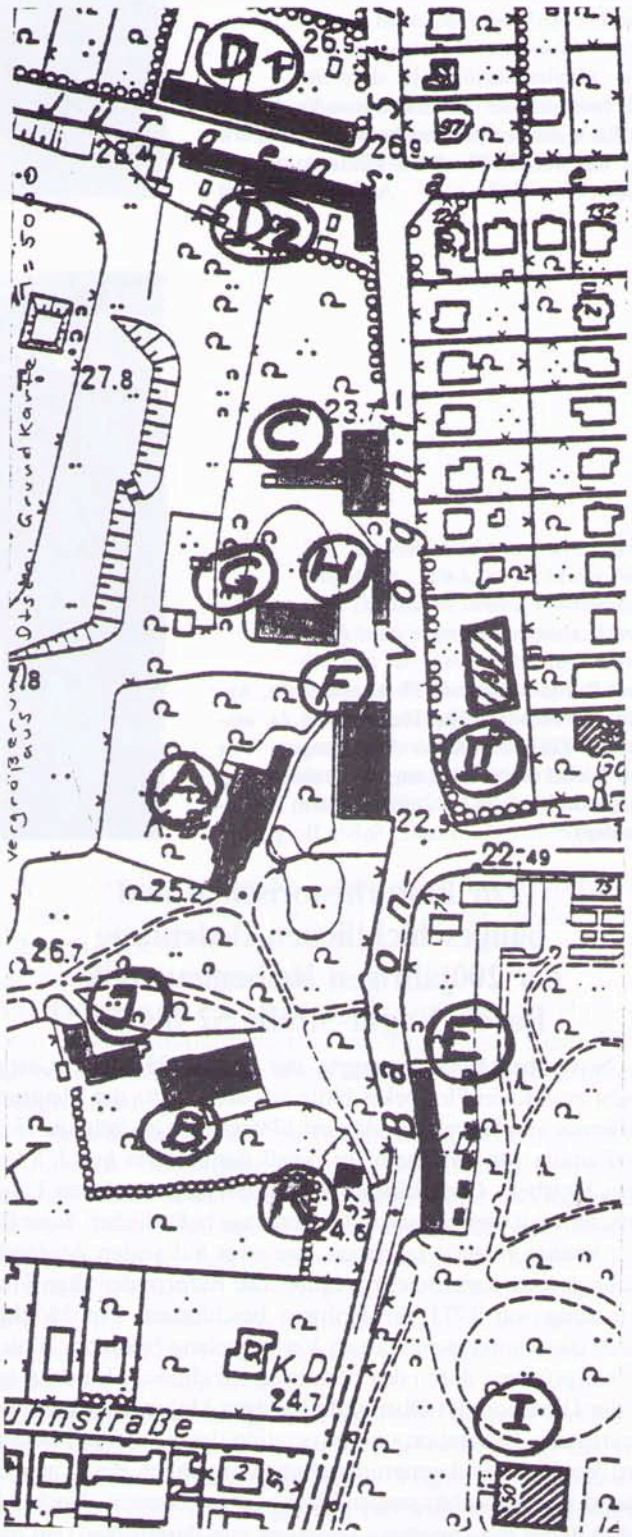
K: **Gartenhaus,** Nr. 57, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Auf der Flurkarte von 1734 ist das Haus bereits eingezeichnet. Die Überlieferung nach hatte Voght hier seine Bibliothek untergebracht bis zur Fertigstellung seines Hauses — kleiner zweigeschossiger Backsteinbau von 3 x 2 Achsen, mit abgewalmten Pfannendach, eiserne Maueranker. Im Inneren Treppe mit ausgesägtem Dockengeländer in Rokokoformen, früher offener Wandherd. Unter Denkmalschutz.

I: **Jenischhaus,** Nr. 50, 1830 — 33 erbaut durch F. G. Forsmann, jetzt Außenstelle des Altonaer Museums, unter Denkmalschutz.

II: **ehem. Bauernhaus,** Nr. 76. Haus der alten Klein Flottbeker Landstelle Möller, dann Rücker, zuletzt Wohnhaus und Atelier des Hamburger Malers und Bildhauers J. M. Ruwoldt, abgebrannt 1969 durch Funkenflug der brennenden Durchfahrtsscheune des ehem. Kanzleigutes.

Unter Verwendung der Angaben des Kunstdenkbandes von 1959.

Cords



Die Bauten des ehem. Kanzleigutes Flottbek nach der Dtsch. Grundkarte 1:5000, 1962

Die Instenhäuser an der Baron-Voght-Str. mit Blick auf den Eingang in den Jenischpark und das Jenisch-Haus im Hintergrund um 1960 Aufn.: Vera Vidal

Haus Baron-Voght-Str. 59 (ehem. Stall), Ansicht von Süd-Ost. Das Haus wird z.Zt. umgebaut, Einbau weiterer Wohnungen. Vor dem Giebel lagert Reet zur Dacherneuerung. Aufgenommen am 14. 2. 92 (vor dem Brandschaden) Aufn.: Sylvia Borgmann

Zur kulturhistorischen und baugeschichtlichen Bedeutung der 200jährigen Reihenhauszeile Baron-Voght-Straße 52 bis 72

Im November 1785 ersteigerte der gerade 33jährige Caspar Voght zwei Klein Flottbeker Höfe aus dem Besitz der Mennonitenfamilie van Hoven. Im August 1786 erwarb er dann die Hufe der Familie von Winthem; er besaß damit dann gut 3/5 von Klein Flottbeks Grundfläche. Eine großzügige moderne Landwirtschaft auf diesen noch in Gemenglage befindlicher Ackerflächen konnte er nicht betreiben, wie er es auf seinen Auslands-Bildungsreisen kennengelernt hatte. Die Reform der alten Flurverfassung war 1773 für Holstein beschlossen. Für Flottbek wurde diese unter dem Namen Verkoppelung bekannte Aktion 1789 angefangen durch den beeidigten Landmesser Lindelof unter der Direktion des Oberlandinspektors Major Bruyn. Bei der Bonitierung, Separation und Integration des Grund und Bodens wird Voght Einfluß genommen haben um seinen Besitz in weitgehend zusammenhängender Fläche zu bekommen. Nach Abschluß dieser Neuverteilung konnte er nun darangehen, ein modernen Gutsbetrieb nach wissenschaftlicher Methode aufzubauen. Da er in Klein Flottbek weitere Ländereien nicht mehr erwerben konnte, kaufte er 3 1/2 Hufen aus Groß Flottbek und eine Bahrenfelder hinzu. Um 1790 waren Klein und Groß Flottbek sowie Bahrenfeld nur gering bevölkert. Voght mußte daher sehen, daß er Knechte und Tagelöhner Familien aus der Herrschaft Pinneberg nach Flottbek zog. Er mußte Unterkunft für seine neu angeworbenen Arbeitskräfte schaffen. Es entstand die Instenwohnungszeile an der Baron-Voght-Straße, für damalige Zeit eine Musteranlage.

Caspar Voght war viel gereist, hatte im Vergleich zu vielen seiner Standesgenossen sich eine umfangreiche Bildung angeeignet, kam als Zwanzigjähriger im Verlauf seines Vaters Senatorenamt in Berührung mit dem Elend in den Gefängnissen und der Not der Armen. Hier erwuchs sein soziales Empfinden. Er wurde Reformer des Hamburger, Berliner und Wiener Armenwesens. Er war bekannt mit fast allen bedeutenden Menschen seiner Zeit. 1802 hatte ihm der Deutsche Kaiser in Wien den Freiherrentitel verliehen, er war nun Baron Voght; vorher war er schon Dänischer Etatsrat. Natürlich haben Hamburger Bürger ihm diese Nobilitierung übel genommen. In Hamburg hätte er davor Ratsherr und dann auch Bürgermeister werden können, doch waren persönliche Unabhängigkeit und Freizügigkeit für ihn höhere Güter. Die Landwirtschaft betrieb er wissenschaftlich, er richtete eine Baumschule ein, gründete in Groß Flottbek eine Landwirtschaftsschule (unter Leitung von Lucas Andreas Stau-

Der ausgebrannte Südteil der Instenhäuser an der Baron-Voght-Str. In der südlichen (rechten) Wohnung, die z.Zt. unbewohnt war, liegt der Ausgangspunkt des Schadenfeuers. Anm.: Im Giebel der Zeile befindet sich ein ovales Fenster, die Bewohnerin hatte die Pförtneraufgabe, u.a. damals ein Eintrittsgeld von den Parkbesuchern zu fordern. Am Morgen des 29. 2. 92
Aufn.: Sylvia Borgmann

Die Instenhäuser an der Baron-Voght-Str., Blick in Richtung Norden. Die letzten beiden Wohneinheiten konnten gerettet werden. Davor die von der Feuerwehr geschaffene Lücke in die Reetdeckung gegen die weitere Ausbreitung des Feuers. Das Technische Hilfswerk (THW) ist bei der Reinigung der Straße. Am Morgen des 29. 2. 92
Aufn.: Sylvia Borgmann

dinger) und machte sein »Mustergut« zur »ornamented farm«. Dem Gut und den Menschen galt seine Fürsorge.
Im Heft I von **»Flottbek in ästhetischer Ansicht«** heißt es **1824** bei der Schilderung des Hofplatzes: **»Am Eingang fällt das Auge rechts auf eine Reihe kleiner, reinlich gehaltener Wohnungen der Tagelöhner,** die von dem Hof nur durch den Fuhrweg (heute Baron-Voght-Str.) getrennt sind. Hier und in einer andern ähnlichen nördenwärts vom Hofe gelegener Reihe von kleinen Häuschen wohnen außer dem Schmied und dem Rademacher, etwa 25 Familien, deren Männer, Weiber und Kinder wohl 80 an der Zahl stets Beschäftigung bey der Landwirtschaft finden, die keine unverheiratete Knechte hält.« Weiter ist dann die Rede von Zufriedenheit und verhältnismäßigem Wohlstand dieser Tagelöhnerfamilien (Charl. Schoell-Glass: Caspar Voght — Flottbek in ästhetischer Ansicht/Hamburg 1990, Seite 15 ff.).
Ein neutraler kritischer Zeitgenosse, der Plöner königliche Amtmann **August A. F. von Hennings,** Verwandter der Sievekings zu Neumühlen am Elbstrand, schrieb 1798 in sein Tagebuch (7. August) u.a. über diese Instenhäuser: »Für seine Arbeitsleute hat Herr V. eine **lange Reihe Wohnungen** erbautet. Dieses ist wegen Feuersgefahr nicht gut, auch wünschte ich, jeder Arbeiter hätte seinen Kohlhof bei seiner Hütte und seine Kuh zur Milch. Das würde ihn vielleicht häuslicher und gefälliger machen und für seine Kinder sehr nützlich seyn.« (Kurt D. Möller: Hamburg im Spiegel der Tagebücher des holsteinischen Kammerherrn August von Hennings: 1796, 1798, 1801 — Zeitschr. für den Verein für Hamb. Geschichte 1953, Seite 46).
Zum Schluß noch einiges über Begriffe:
Inste, Instmann ist ein »Insasse«; jemand, der ein Haus bewohnt ohne Eigentümer zu sein, ein Tagelöhner. Heute kennt man bei Einfamilienhäuser etwas ähnlich den Begriff Einlieger, Einliegerwohnung.
Bude, Budenreihe ist vielleicht baugeschichtlich die richtige Bezeichnung der Instenhäuser, da diese praktisch im Erdgeschoß nur einen Wohn/Schlafraum nebst kleinem Flur und Kochraum enthalten. Dieser Haustyp ist in den Städten für Nebenstraßen-Höfe bereits im 16. Jahrhundert nachweisbar als Mietwohnung der Minderbemittelten. Im sich gerade entwickelten Altona der Mitte des 16. Jahrhunderts hatte der Hamburger Bürger von Holte vor dem »Dorfe« anscheinend eine solche Wohnzeile für Handwerker errichten lassen.
Wenn **Baron-Voght-Str. 52 — 72** auch nicht die erste Wohnzeile dieser Bauweise ist, so ist sie **ein noch lebender Zeuge der vorbildlichen sozialen Haltung des Baron Voght.** Die Instenhäuser an der Jürgensallee sind jünger und fallen in die Zeit des Martin Johann Jenisch. **Es sollte alles daran gesetzt werden, diese Budenreihe mit Instenwohnungen wieder herzustellen.**

Herbert Cords

Kernenergie und öffentliche Meinung

(2. Teil)

Die erste Folge des Artikels ist erwartungsgemß auf heftige Kritik gestoßen. Unter anderem wird uns vorgeworfen, daß wir mit derartigen Drucksachen die »Plutonium-Lobby« unterstützen. So ist es auf keinen Fall zu verstehen. Wir müssen bedenken, daß wir seit vielen Jahren aus der Atomenergie mit Strom versorgt werden und daß es eine wirkliche Alternative nicht gibt bis die Kernfusion die Aufgabe übernimmt.

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Meinung in Form eines Leserbriefes zu äußern.

Die Redaktion

Die Angst vor der Katastrophe, durch politische Alternativ-Gruppen artikuliert, durch Mitglieder der Friedensbewegung akzentuiert und durch die Medien multipliziert — das war der Resonanzboden, der von Mitte der 70er Jahre an geschaffen wurde.

Das erklärt auch, warum in der Bundesrepublik der parteipolitische Konsens für den Ausbau der Kernenergie und die Nutzung der Kohle für eine gesicherte Stromversorgung verloren ging. Hier wirkte sich vor allem der zunehmende politische Druck der Öko-Bewegung aus. Entscheidend aber war, daß die SPD, deren Bundeskanzler Brandt und Schmidt entscheidend an der Weichenstellung für den Ausbau der Kernenergie mitgewirkt hatten, sich nach dem Verlust der Regierungsmehrheit in Bonn zur Ausstiegspartei entwickelte. Auch große Teile der deutschen Gewerkschaften wurden zu Kritikern der Kernenergie und fordern bis heute — mehr oder minder lautstark — den zumindest mittelfristigen Ausstieg aus dieser Technologie zur Stromerzeugung.

Damit ist die Energiepolitik im allgemeinen und die Entwicklung der Kernenergie im besonderen zum Gegenstand heftiger tagespolitischer Auseinandersetzungen zwischen den Parteien geworden, was der Entwicklung und Realisierung eines langfristigen Energiekonzeptes für die Bundesrepublik Deutschland überaus hinderlich im Wege steht. Diese politische Kontroverse spiegelt sich natürlich auch in der Wählerschaft der Parteien — also der gesamten Bevölkerung wider.

Gleichlaufend mit der Veränderung der politischen Landschaft und der Einstellung der Parteien zur Kernkraft vollzog sich auch ein Wandel in der Berichterstattung wichtiger Medien.

Die bis dato positiv bis neutral gehaltene Berichterstattung über Kernenergie rutscht ab 1970 auf die negative Seite des Bewertungsspektrums ab. Zwar gibt es Mitte der 70er Jahre im Gefolge der Ölkrise noch einmal eine Renaissance positiver Kernenergieberichterstattung; sie ist jedoch nur von kurzer Dauer. Ab etwa 1977 nimmt die Befassung mit diesem Thema bei wesentlich intensiverer Berichterstattung eine eindeutige negative Tendenz ein. Das gilt — abgeschwächt — auch für die konservativeren Medien.

Der starke Einfluß der Medien in dieser und auch in vielen anderen Fragen unserer modernen Industriewelt ist möglicherweise auf einen Sachverhalt zurückzuführen, den bereits vor 70 Jahren der amerikanische Wissenschaftler und Publizist Walter Lippmann beschrieben hat.

Danach entstehen Meinungen und Einstellungen von Menschen in unserer arbeitsteilig orientierten Gesellschaft immer weniger durch unmittelbare persönliche Erfahrungen, sondern durch Vermittlung über Medien. Viele Lebensbereiche, über die wir unser Urteil und unsere Meinung bilden, entziehen sich unserer unmittelbaren Erfahrungswelt und sind erst beurteilbar aufgrund der Informationen und Bilder, die uns Presse, Funk und Fernsehen liefern. Die Medien sind damit zu einem ganz zentralen Machtfaktor in unserer Gesellschaft geworden. Sie entscheiden, was berichtet, worüber und wie informiert wird, sie formulieren Meinungen und Einstellungen und prägen dadurch in ganz wesentlichem Maße das, was als öffentliche Meinung bezeichnet wird.

Zusammengefaßt haben wir es mit einer Angst-Spirale zu tun, die ein ganzes Ursachenbündel beinhaltet: von der Furcht vor dem atomaren Holocaust über zunehmende Technikskepsis wachsendes Umweltbewußtsein, sinkende Verstehbarkeit technischer Zusammenhänge, überzogene Restrisikobeschreibung, parteipolitische Polarisierung bis zum angststeigernden Medienecho. Ein solches Ursachenbündel ist natürlich bestens geeignet, in der Gefühlsebene der breiten Bevölkerung, aber auch in Teilen der Meinungsbildnerschaft nachhaltig Wirkung zu zeigen. Die Kernenergie ist also gefühlsmäßig mit den Begriffen Unsicherheit, Mißtrauen, Angst und ihrer Verstärkung durch Politik und Publizistik verbunden.

Gelten solche Geschehensabläufe und Wirkungsmechanismen immer, und sind sie nur der Kernenergie zuzuordnen? In den letzten zwei Jahrzehnten hat es in Deutschland — aber auch in anderen Industrieländern — immer wieder Themen gegeben, die im Ablauf der beschriebenen Kernenergiekontroverse gleichen, wie etwa die Widerstände gegen Gentechnik oder die tatsächlichen oder vermeintlichen Umweltskandale um die Chemie. Solche Geschehensabläufe, unter dem Schlagwort »vagabundierende Ängste« zusammengefaßt ähneln einander sehr.

Es beginnt mit dem Ereignis, z. B. mit der Gifteinleitung in den Rhein oder dem Störfall im Kernkraftwerk, sagen wir, in Biblis — wie geschehen. Das Bekanntwerden des Vorkommnisses läßt sofort das öffentliche Interesse hochschnellen, führt zu Eilmeldungen und Schlagzeilen, beherrscht die Titelseiten und die Nachrichten. Begleitet wird dieser Nachrichtenwirbel von Spekulationen, Vermutungen, Falschmeldungen und ersten politischen Stellungnahmen. Diese Phase endet nach ungefähr einer Woche.

Dann beginnt der Zeitraum der Versachlichung. Redaktionen, Verbände, Betroffene und Beteiligte klären im Detail, was vorgefallen ist. Die gründliche Recherche ersetzt die sensationsorientierte Hektik des Tages. Und vieles von dem, was ursprünglich so aufregend war, erweist sich bei genauer Betrachtung als normaler, technisch beherrschter Vorgang. Aber, auch

WEINRESTAURANT & HOTEL
LOUIS C. JACOB
Elbchaussee 401—403
2000 Hamburg 52 · Tel. 82 93 52-54
JACOB'...SEN Sie doch auch einmal wieder!
Es freuen sich auf Ihren Besuch
UWE UND ANNELORE LAUK

Spitzenrestaurant am traditionsreichen Steilufer der Elbe gelegen. Großzügige Weinterrasse und Café-Garten. Räume für Festlichkeiten von 10—300 Personen. Hotel mit modernen Komfort-Zimmern, mit herrlichem Elbblick — alle Zimmer mit Bad, WC, Telefon, TV.
Täglich von 12.00 — 24.00 geöffnet — durchgehend Küche von 12.00 — 22.30

wenn alle Ereignisse sachlich geklärt werden konnten, es bleibt immer eine Restgröße übrig, die das Ansehen des betroffenen Wirtschaftszweiges schädigt und die die Vertrauenswürdigkeit der dort agierenden Personen in Zweifel zieht. Schematisch legt sich so jede Krisen-Kurve auf die vorangegangene, und der Sockel der unbewältigten Gefühle wächst, wenn man nicht alles tut, ihn abzubauen. Deshalb ist es besonders wichtig, auf diejenigen Rücksicht zu nehmen, die man dem eigenen Meinungslager zurechnen, also zu seinen Freunden zählen kann. Gerade die Parteigänger des eigenen Standpunktes bedürfen der argumentativen Unterstützung.

(Schluß folgt in der nächsten Ausgabe)

De Brüch

Ik bün extra mol von Düwelsbrüch landeen tappert, um to kieken, wat plant weur: De Brüch öber de Langelohstroot schull ernüert woorn. Kleen Flottbeks Brüch hett in Kreeg een Bomb affkreegen un is ernüert woorn. Othmarschens Brüchen und de bi de Schenefelder Landstroot sünd saniert or ernüert woorn.
Nu is de Hochkamper Brüch dran und plant is de erwähnte Brüch öber de Langelohstroot. Ober dor weurn de Baulüt vel to doon hebben. Een geelen Bagger mut de Brüchkop abbieten. Een Mass von Eerd und Schiet mut abfoorn woorn; dinn de Engpat schull verswinn. Is ok een gefaarliche Stell, winn du von Nienstedten no Osdorf wullt. De Verkehrsteegen sä dat jo ut. So kreegen wi wedder nüe Verkehrsverhältnisse in uns Oat. De Planstell bi de Behörd sä: »Eine neue Nord-Südverbindung wird entstehen.«
Ober dor lecht uns scheune Marktplatz in Wech. Winn nu mehr Faartüch duch de Ort koomt, mööt wi energischer för de Geschwindigkeitsbegrenzung pledeern. Ok winn dor een Bus langgondelt. — In de holländsche Ree mööt he ok rünner mit de foat. He mut 30 km inholln.
Lüt — blev op de Hut!

Julius von Düwelsbrüch

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

April

Da ein Garten nie schön sein kann, wenn er nicht sauber ist, machen wir uns an eine gründliche Säuberung. Wir beginnen mit den Wegen. Es ist zu vermeiden, sie durch Hacken unnötig aufzulockern. Die Einjahresblüher sind dran, die an Ort und Stelle gesät werden können. Bald beginnen die Tage der Obstblüte. Für die Pracht, die sie uns zeigt, verdienen die Bäume Pflege. Wir halten die Baumscheibe stets gut offen, damit Luft und Wasser in den Boden dringen kann. Bei Trockenheit sind alle frisch gepflanzten Bäume und Sträucher gründlich zu wässern. Viele Stauden und Ziersträucher können auch im April noch gepflanzt werden, desgleichen Rosen und Hecken. Der Steingarten wird jetzt gedüngt. Die Auflockerungsarbeiten am Rasen (siehe Heimatbote März) werden fortgesetzt und beendet. Hierzu wird ein eiserner Rechen benötigt, mit dem der Rasen aufgekratzt wird. Neuanlagen von Rosen sind jetzt durchzuführen. Alle Gemüsesorten können im April ins Freie gesät werden, nur Bohnen, Gurken, Kürbis und Melone werden nach den Eisheiligen bzw. nach dem 10. Mai in die Erde gebracht. Kohlarten und Salate werden im April gepflanzt. Markerbsen werden erst Ende April gesetzt, gegen Monatsende werden Spätgemüse ausgesät wie Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Spätkohlrabi, Rosenkohl und Sommerendivien. Folgesaaten von Radieschen und Kopfsalat werden vorgenommen.

Und hier einige Empfehlungen für die Gartenausstattung:

Pflanzenempfehlungen

Einjährige Bauerngartenblumen in bunter Fülle:
Bechermalve, Fuchsschwanz, Jungfern im Grünen, Kapuzinerkresse, Levkoje, Schleierkraut, Tagetes, Wicke, Zinnie.

Geeignete Kräuter:
Bohnenkraut, Beifuß, Liebstöckl, Melisse, Pfefferminze, Pienpernelle, Salbei, Lavendel, Knoblauch, Schnittlauch, Petersilie, Thymian.

Ausdauernde Kräuter für den Bauerngarten:
Petersilie, Schnittlauch, Melisse, Pienpernelle.
Die ausdauernden Kräuter überwintern und treiben jedes Frühjahr von Neuem aus. Bei den meisten von ihnen sterben die oberen Pflanzenteile während der kalten Jahreszeit ab. Nur die Teile unter der Erde überdauern. — Erst nach Jahren müssen die ausdauernden Pflanzen durch Teilung des Wurzelstocks verjüngt werden. Dabei erhalten sie gleich einen neuen Platz im Garten (Bodenaustausch).

Bauernregel

Der April kann rasen —
nur der Mai hält Maßen.

*

Kommt St. Georg geritten auf einem Schimmel (d.h. Reif),
so schenkt uns ein gutes Frühjahr der Himmel.

*

Sollen Rosen Dich erfreuen,
mußt Du wässern, Dünger streuen.

*

Wenn die Frösche sich hören lassen mit Knarren,
wirst Du nicht lange auf Regen harren.

*

Der Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert,
sich im ganzen Jahr wenig verliert.

*

APRIL, dein Segen heißt Sonne und Regen,
doch den Hagel häng' an den Nagel.

*

Friert's heute am Sankt Vital,
friert' meist noch fünfzehn Mal.

Aus der Küche

Heute einmal bayrisch — Käs' Spätzle

Für vier Personen: 11 Eßlöffel Mehl, 250 g geriebenen Schweizer Käse, 4 Eier mit Eiweiß, Zwiebeln, Butter, Salz und Wasser.
Unter Zugabe von Salz und Wasser, Mehl und Eier klumpig verrühren. Dabei darf noch nicht verrührtes Mehl sichtbar bleiben.

In der Pfanne feingeschnittene Zwiebeln in viel Butter braun rösten. Teig mit dem Spätzlehobel oder auf Holzbrett mit einem Messer schnätzeln, in kochendes Wasse bringen und kurz aufkochen (ca. 1 min.). Mit der Schöpfkelle herausnehmen und mit den gerösteten Zwiebeln übergießen. Geriebenen Schweizer Käse lagenweise überstreuen.
Dazu ein kühles Bier oder französischen, roten Landwein.

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Ein Deutschland zum Entdecken

— Die neuen Bundesländer —

Mauer und Stacheldraht sind gefallen — und unserer Entdeckerfreude sind buchstäblich keine Grenzen mehr gesetzt! Deutschland zwischen Elbe und Oder ist jedoch für viele von uns unbekanntes Land. Da müssen geographische Kenntnisse aufgefrischt werden! Naturschönheiten und Kulturschätze im östlichen Deutschland sind immer eine Reise oder einen Ausflug wert. Einen kleinen Vorgeschmack bieten Ihnen die Bildbände und Reiseführer in Ihrer Bücherei. Hier nur eine kleine Auswahl:

Hoffmann-Klatt-Reuter: Die neuen deutschen Bundesländer. Eine kleine politische Landeskunde.

Gerig, Uwe: Ein Deutschland zum Entdecken. Reisen zwischen Rügen und Erzgebirge.

Tschechne, Wolfgang: Die Elbe. Von der Quelle bis zur Mündung. Eine Bildreise.

Berlin und Potsdam: Deutsche Hauptstadt und Weltmetropole. Mit dreisprachigem Text.

Leier — Sandberg: Mecklenburg, Vorpommern und Rügen. Reise durch das Land der Seen und Alleen.

Zimmerling — Blase: Brandenburg. Auf Sand gebaut und doch stabil — der brandenburgische Staat.

Sachsen-Anhalt: Merianheft.

Mader, Richard: Dresden. Barockperle an der Elbe. Elbflorenz, geprägt von seinem kunstsinnigen und lebensfrohen König August dem Starken, mit Zwinger und Semperoper. Ausflüge zur Moritzburg, in die Porzellanstadt Meißen und ins Elbsandsteingebirge.

Mader, Richard: Der Thüringer Wald und die Dichterstädte. Ein Ausflug ins »Grüne Herz Deutschlands«, zur Wartburg, in die Universitätsstadt Jena und die Goethestadt Weimar. Mit einem Abstecher ins Werratal und an die Ufer der Saale.

Am Donnerstag, 9. April 1992 findet in der Bücherei ein **Bücher-Flohmarkt** von **15 — 19 Uhr** statt.

Bücher zur Heimat- und Landeskunde

Sturmfluten und Hochwasserschutz in Hamburg von Heinz Aschenberg und Gerhard Kroker — Eine großformatige (22,5 x 29,5 cm) Broschüre von 60 Seiten mit vielen zu großem Teil farbigen Abbildungen. Herausgegeben von der Baubehörde und dem AJV. Diese Arbeit kam heraus zur Erinnerung an die 30. Wiederkehr der verheerenden Sturmflut vom 16./17. Februar 1962. In auch für die Laien leicht verständlicher Form haben die Autoren die Geschichte des Hamburger Kampfes gegen die Fluten dargestellt. Die Hauptabschnitte beinhalten: Die Sturmfluten, Deichbau im Hamburger Stromspaltungsgebiet der Elbe von den Anfängen bis 1962. Die nach 1962 neuerrichteten Hamburger Hochwasserschutzanlagen, Ent- und Bewässerung in den eingedeichten Gebieten, Deicherhaltung und Deichverteidigung bei Hochwasser. Neuere Untersuchungen zur Sturmflutdynamik der Tideelbe und Folgerungen. In diesem letzten Kapitel wird die Frage eines Elbsperrwerkes angesprochen, dabei besonders die Variante eines Sperrwerkes zwischen Teufelsbrück und Finkenwerder mittels eines Schiebetors mit beweglichen Klappen. Beigelegt ist eine historische Karte der Elbe zwischen Geesthacht und Wedel. Es besteht die Möglichkeit diese empfehlenswerte Veröffentlichung zu einem Vorzugspreiss über den Bürger- und Heimatverein zu beziehen. Wenden Sie sich bitte an unseren Redakteur Herrn Rolf Hachmann.

Co

Jetzt wieder lieferbar und auf dem neuesten Stand

Heisterberg/Friedmann

Brandschutz in Hamburg

Grundwerk, einschließlich der 6. Ergänzungslieferung,
jetzt in zwei Ordnern, DM 398,—;
Subkriptionspreis, gültig bis zum 15. Mai 1992 DM 358,—

Das 1976 von der **Hamburger Feuerkasse** herausgegebene Sammelwerk wurde jetzt durch den 6. Nachtrag auf den neuesten Stand gebracht. Um der vor allem von Fachkreisen und Behörden geäußerten Nachfrage gerecht zu werden, wurde außerdem das seit Jahren vergriffene **Grundwerk komplett neu** gedruckt. Die von Presse und Behörden für Praktiker als unentbehrlich bezeichnete Loseblattsammlung wurde — neben einer redaktionellen Überarbeitung — wegen der besseren Handlichkeit jetzt auf zwei Bände verteilt.
Das Werk enthält alle für Hamburg wichtigen Vorschriften und Regelungen des baulichen Brandschutzes, z.B. die Hamburgische Bauordnung mit den ergänzenden Rechtsvorschriften (u.a. Technische Baubestimmungen und fachliche Weisungen), außerdem technische Regelwerke und Normen, gewerberechtliche Vorschriften und die für Hamburg maßgebenden Regelungen für die der Gebäudeversicherung.
Das gut gegliederte Sach- und Stichwortregister ermöglicht dem Benutzer den schnellen Zugang zu allen gesuchten Vorschriften. Die für Hamburg einschlägigen Rechtsvorschriften werden in vollem Wortlaut wiedergegeben. Auf spezielle Vorschriften wird erläuternd hingewiesen.

F. K.

Akademiker sucht Wohnung

Promovierter Akademiker, wiss. Angestellter, 51 Jahre, alleinstehend, ruhig, keine Tiere, sucht, da Eigenbedarfskündigung zu März 93, neue Wohnung. Bedarf: mind. 2 1/2 — 3 Zimmer (70 m²); da **evtl.** noch Aufnahme der Mutter und/oder später einer neuen Lebensgefährtin, auch 4 oder 5 Räume. Problem: Da evtl. Frühverrentung (deshalb auch Chiffre), ist der Rahmen für Mietbelastung enger als das Marktmaximum. Welcher Eigentümer legt mehr Wert auf ein ruhiges, angenehmes Mietverhältnis (auf Dauer)?
Angebote unter Chiffre-Nr. 2020, S. Söth-Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73.

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 199, Tel. 82 87 44

April 1992

Gottesdienste:

Samstag	4.4.	19.00 Uhr	Pastor Rieseweber Wochenschlußandacht Marxsenweg
Sonntag	5.4.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber mit Hl. Abendmahl
Donnerstag	9.4.	19.30 Uhr	Pastor Rieseweber Konfirmandenprüfung
Sonntag	12.4.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Gründonnerstag	16.4.	19.00 Uhr	Pastor Bolscho mit Hl. Abendmahl
Karfreitag	17.4.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber mit Hl. Abendmahl
Ostersonntag	19.4.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho mit Hl. Abendmahl
Ostermontag	20.4.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Donnerstag	23.4.	19.30 Uhr	Pastor Bolscho Konfirmandenprüfung
Sonntag	26.4.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber mit Hl. Abendmahl Konfirmation

Jeden Mittwoch bis Ostern um 19.30 Uhr Passionsandacht

Sonstige Veranstaltungen:

Altenkreis Nienstedten:
9. 4., 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Kleiner Altenkreis:
30. 4., 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Altenkreis Kl. Flottbek:
23. 4., 15 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Frauenkreis Nienstedten:
8. 4., 16 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee
Frau Pastorin Gabe »Bibelarbeit Matth. 9,35«

Treffpunkt junger Frauen:
8. 4., 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee
Wir basteln Osterschmuck

Frauenkreis Kl. Flottbek:
21. 4., 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg
Frau Pastorin Gabe »Bibelarbeit Joh. 21, 15-19

Bastelkreis Kl. Flottbek:
14. und 28. 4., 20 Uhr, Gemeindehaus Marxsenweg

Gespräche über bibl. Texte:
2. und 23. 4., 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee
»Texte der Offenbarung des Johannes«

Gesprächskreis Kl. Flottbek:
6. 4., 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg
Gisela und Günter Dulon »Auf der Suche nach dem älteren Bruder« — Christen verschiedener Kirchen reisen nach Israel

Hausbibelkreis:
14-tägig dienstag, 19.30 Uhr bei Frau Pastorin Gabe, Humannstr. 13, Tel. 82 03 00

Kinderarbeit im Gemeindehaus Elbchaussee:
Dienstag, 10 Uhr Mutter-Kindgruppe 1 1/2-3 Jahre,
Dienstag, 16.30 — 18 Uhr Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr
Mittwoch, 15.30 — 17 Uhr Jungen und Mädchen im Vorschulalter und 1. und 2. Schuljahr
Freitag, 9.30 — 12 Uhr Jungen und Mädchen 3-6 Jahre.

Chor:
20 Uhr, jeden Mittwoch Gemeindehaus Elbchaussee.
Wer möchte in unserem Chor mitsingen? Kommen Sie doch einfach zu unseren Proben! Vor allem sangesfreudige Herren sind gebeten. Wir musizieren — gelegentlich — auch »weltliche Musik«.
Bald soll es wieder einen **Posaunenchor** geben. Die Leitung hat Joachim Lobe (Student an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Hmb.). Blechbläser — auch Anfänger — melden sich bitte bei Herrn Lobe, Tel. 40 61 91.

Konfirmationen in Nienstedten

am 26. April 1992 — Pastor Rieseweber

Jana Bruhn, Dagmar Engelken, Franziska von le Fort, Kristina Harder, Julia Haselhorst, Jennifer Heyer, Vannina Klodwig, Judy Krug (Sawall), Johanna Lühr, Nina Meidinger, Sarah Papadopoulou, Jesslin Radtke, Christine Rilling, Sandra Trautwein, Swantje Vidal, Silvia Voltz, Jana Wagenhuber, Christina Werner, Viviane Wulf, Josephine von Zitzewitz.
Friedrich Baur, Christopher Conze, Robert Eckelmann, Alexander Grimmer, Philipp Groh, Michael Heidorn, Johannes Hopfen, Alexander Hugo, Konstantin Kastius, Johann Felix Kreidel.

A.t. traditionell und aktuell
Altonaer Theater
Direktion Hans Fitze

Museumstr. 17, 2000 Hamburg 50
Vorverkauf ab 10.00 Uhr in der Chemitzstr. 82,
Tel.: 39 15 45 — 39 15 46

Spielplan April 1992

1. 4. bis 6. 4. keine Vorstellungen

Di. 7. 4. und Mi. 8. 4., 16.00 und 20.00 Uhr
Das Feuerwerk

So. 12. 4. 11.30 Uhr Matinee **Der Fall Pinedus**
nicht Theater, sondern Probebühne in der Chemnitzstr. 82!!

Do. 16. 4. bis Mi. 29. 4., 20.00 Uhr, **Der Fall Pinedus**
mittwochs und samstags auch 16.00 Uhr, sonntags schon 19.00 Uhr! Zusätze und Änderungen bleiben vorbehalten!

Stafford
Café
Bäckerei
Conditorei

Zum Osterfest bieten wir Ihnen eine große Auswahl feinster, handgeformter Marzipan-Figuren und viele Varianten frühlingshafter Torten.

Nienstedtener Marktplatz 22, 2000 Hamburg 52
Tel.: 040/82 84 48

Wir haben an sieben Tagen der Woche geöffnet

... übrigens: jetzt gibt es bei uns auch ein SB-Frühstück für **DM 3,—.**

Die Goldschmiede in Nienstedten:

individueller, von Meisterhand gefertigter Schmuck

Annemaria Rohlfs
Goldschmiedemeisterin
2000 Hamburg 52
Kanzleistraße 20
Montag bis Freitag 10–12.30 und
15–18 Uhr, Samstag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon (0 40) 82 83 23

. . . berät entwirft fertigt an arbeitet um setzt instand.

★

Haus- und Grundeigentümerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag,** Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

nächster Termin: **Montag, 6. April 1992, 17 Uhr**

Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten
1. Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108, Hamburg 52
jeweils 2. Mittwoch im Monat
in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**
nächster Termin: **8. April 92, 17.00 Uhr**

★

Freunde des Botanischen Gartens

Hesten 10 — 2000 Hamburg 52
9. April 1992, 19 Uhr, E. Schuster (Schwerin)
Sumpf- und Wasserpflanzen für Gartenteiche

★

Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark, Stiftung Hermann F. Reemtsma, Baron-Voght-Straße 50 a, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85.
Öffnungszeiten: Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr. Führungen nach Vereinbarung. Öffentliche Führung jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr.

Elisabeth Gätgens Stiftung

Heidbarghof, Osdorf

Mi. 01. 04. 20.00 Uhr Platt op de Deel
»Twee Kisten Rum«/Alma Rogge
Es spielt die Crew der »Batavia«, Hafen Wedel.
Eintritt DM 12,—.

Reihe Kunst... Vorträge zum Thema
»Das goldene Zeitalter der Holländischen Malerei«
(17. Jh. am Beispiel Rembrandt, Vwermeer u.a.)
Reihe Kunst I, Di. 14. 04., 20.00 Uhr
Reihe Kunst II, Di. 28. 04., 20.00 Uhr
Reihe Kunst III, Di. 05. 04., 20.00 Uhr
Vorträge zu Lichtbildern von Marlies Minuth.
UK.-Beitrag DM 5,—.

★

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 2000 Hamburg 50, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:
Sonderausstellungen

Die Künstlerpostkarte
Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Souvenirs aus Norddeutschland

Sonntagsführungen
durch die Sonderausstellung **»Die Künstlerpostkarte«**
jeden Sonntag, jeweils 15.00 Uhr.

— in Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum —

Landesbank-Galerie

Gerhardt-Hauptmann-Platz 50, Hamburg 1
während der Bankdienststunden, im 7. Stock
Ernst Odefey (1882 — 1964)
Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Holzschnitte

★

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr.

★

Museum für Kunst und Gewerbe

Steintorplatz 1, 2 Hamburg 1, Tel.: 2486 2630, direkt am Hamburger Hauptbahnhof, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr

Sonderausstellungen:
Gerhard Kerff, bis 26. April
Sempe bis 26. April
Ott + Stein, Plakate
Dale Chiculy, Hlas

Bruno Wernicke
Rupertistraße 22
2000 Hamburg 52

Installateur- und Klempner-Meister

Telefon
(0 40) 82 94 66

Gas- und Wasser-Installation
Gas-Heizanlagen
Warmwasseranlagen
Sanitäre Einrichtungen
Bauklempnerei
Dacharbeiten

Pflaster
Platten
Asphalt

Wir bieten Ihnen individuelle, architektonische Gestaltung und technisch einwandfreie Ausführung.

Einfahrt
Hof
Terrasse

Handwerksfachbetrieb **Felix Nickel** *Telefon 80 37 78*

Danielsen
Tischlerei
Fensterbau
Innenausbau
Dockenhudener Straße 20 · Telefon 86 19 14

Luise v. Eitzen
Hamburg • Osdorf
Diekweg 13 • Tel. 800 64 20
Feinkost - Spezialitäten
Kalte Platten - BÜFETTS
LIEFERUNG
FREI HAUS
Auch Sonntags

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78

Nienstedtener Straße 4

ELEKTRO-KLOSS
*Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft** **GmbH**
Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte
**Langenhegen 33*
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)
TEL. 82 80 40

Geborgen sein, versorgt sein, frei sein!
Alten- und Pflegeheim
HAUS WITTENBERGEN
Rissener Ufer 15 · 2000 Hamburg 56 · Tel. 040/81 23 25
BPA ***Verlangen Sie unseren Hausprospekt***

Textilpflege GmbH UTECHT
wäscht · mangelt · reinigt
Oberhemden-, Kittel- und Gardinendienst
Meister des Wäscher u. Plattenhandwerks
über 60 Jahre
Am Rathenaupark 13
2000 HH 50 · Tel. 880 66 32
Milcherstraße 2
2000 HH 52 · Tel. 899 24 40

Karl Faber jr.
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911
Inh: Jürgen Kuhlmann
Erd-, Feuer- und Seebestattungen **89 17 82**
und 8 99 34 44
Bahrenfelder Chaussee 105 · 2000 Hamburg 50

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
2000 Hamburg 52

Heiko Stockhusen
Heimtier-Bedarf
Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel
Kanzleistraße 5 - **2 Hamburg 52** (Nienstedten) - Telefon 827840

TANZKURSE
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
Auskunft Montag—Freitag 14—19 Uhr

Ihr Fachmann am Markt
Jens Uwe Groth
Feine Schuhwaren
Erstklassige Schuhreparatur
Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Ratsherrn-Eck
Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42
Telefon (040) 82 97 13
Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
Beselerstr. 30
2000 Hamburg 52
Tel. 899 24 58
z.B. Natursteinwege, Wasserläufe, Springbrunnen, Rankwände, Spalierbäume, Kübel und Pflanzen

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

JÖRN LISSOW
STEIN- UND BILDHAUEREI
VORM. CHR. L. LANGEHEINE
RUPERTISTR. 30 - 2 HAMBURG 52 · TEL. 82 05 50

GÜNTHER
Voss
MALERMEISTER
828550
2 Hamburg 52
(Nienstedten)
Schulkamp 4

Feicke
Sanitärtechnik
82 01 54
Flottbeker Drift 34 · 2000 Hamburg 52
Gas Wasser Dach

Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Restauration
H. WEBER
Kanzleistr. 32 · Hamburg 52
Telefon 82 37 12